

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 3 (1927)

Heft: 32

Rubrik: Die bunte Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie ein junges Kamel aussieht

(Fortsetzung von Seite 4)

Nachdem er dem Genius der Menge so um vieles näher gerückt ist, — winkt er aus dem Hintergrunde seinen Familus zu sich heran. Er sieht dem Diener des Mr. Parton so ähnlich wie ein Apfel dem andern. Ja, es ist wahrhaftig derselbe. In der linken Hand trägt er ein Kästchen, in dem das köstliche Fluidum sich befindet, das Mr. Parton so hoch gepriesen hat. In der Rechten aber hält er ein Paket, das sich bequem auf eines Esels Rücken laden ließe. Der Autor hebt es mit einem Finger — ein Beweis seiner Stärke. «Da sind sie!» ruft er hocherfreut. Broschiert und gebunden. Und wie ein freundlicher Wirt, der ein vorzügliches Mahl bestellt hat, ladet er das Publikum dazu ein. «Es ist ein ganz exquisites Menu,» versichert er der Menge, «ich bin immer ein Meister in solchen Dingen gewesen. Für die Feinschmecker unter den Literaturfreunden! Caviar! Caviar! Aber auch für die an grobere Kost Gewöhnten! Alles findet sich hier!

Alles! Ein Spiegel von London! Das Treiben in den Gerichtshöfen! Die Bestechlichkeit der Richter! Die merkwürdigen Aussagen der Zeugen! Wie sie gemacht werden! Geheime Zusammenkünfte! Das Souper bei einem Advokaten! Wie auch ein Mitglied des Parlamentes sich herbeiläuft! Was die Liebe ist — und was sie nicht ist. Paris! Paris! Die dreimalige Versuchung! Moulin Rouge! Ein Kapitel, das die Damen vorziehen werden. Eins, das die Herren weit mehr interessiert! Abschweifungen. Rückblätter. Ausblüte! Schlüß!»

So lauten die einzelnen Kapitel oder die Gänge des köstlichen Menus. Wer könnte mehr bringen? Weder ein Künstler noch ein Koch. Der dicke Herr ist davon überzeugt. Er fordert die Menge auf, es zu kaufen. Bei ihm zu kaufen! 1 Shilling broschiert; 1 Shilling sixpence gebunden. In der Stadt, so groß sie auch ist, bekommt man es nicht.

Hierauf steigt der dicke Herr vom Podium herab und wendet sich dem Ausgang linker Hand zu, wo sein Famulus bereits Aufstellung genommen hat. Er verkauft die Bücher und streicht das Geld ein. Er verkauft mehr als Mr. Parton. Er hat unstrittig den Erfolg des Abends. Worin liegt das? Es läßt sich schwer beurteilen, worin das Glück des Autors besteht. Die Hauptasche ist, er hat es. Aber schon schreitet ein anderer auf die Stelle zu, wo eben das christliche Gesangbuch zugeschlagen wurde.

DIE BUNTE WELT

Ein Baum, der einen anderen auffrisst

Ein einzigartiges Beispiel für den Sieg des Starken über den Schwachen wird aus dem Reich der Bäume von Richard E. Mc Ardle in der amerikanischen Zeitschrift «Waldleben» angeführt. Mc Ardle erzählt die Geschichte einer Douglasie, eines schwachen und dünnen Exemplars, das buchstäblich durch das Wachstum eines größeren Baumes verschluckt wurde. Das Kannibalentum dieses Baumes kam auf merkwürdige Weise ans Licht. Als der Baum gefällt war, erschien die Stammbildung zunächst normal; der Stamm hatte eine Länge von 36 Fuß und 45 Zoll im Durchmesser. Als man aber den Stamm der Länge nach durchsägte, entdeckte

man, daß sich in diesem Baumstamm ein kleinerer Stamm eingeschlossen befand. Es gelang, durch geschicktes Sägen diesen verschluckten Stamm freizulegen, und so erwies sich einwandfrei, daß der zweite Baum um den ersten herumgewachsen war und ihn durch diese Umklammerung gleichsam gefressen hatte.

Das amerikanische Duell

Sie waren beide von Jugend auf befreundet, hatten zusammen studiert und gemeinsam ein Rechtsanwaltsbüro eröffnet, in dem sie alle Angelegenheiten gemeinsam bearbeiteten. So vertraten sie denn auch gemeinsam die schöne Frau B., die reiche Bankiersgattin, in ihrem Ehescheidungsprozeß, den sie schließlich gemeinsam gewannen. Von diesem Tage an aber hörte ihre Gemeinsamkeit auf: jeder beschloß, seine Klientin zu heiraten.

Als nach errungenem Siege die von ihren Ehemännern nunmehr befreite Frau B. ihre beiden Anwälte zum Tee lud, gelang es jedem in Augenblicken des Alleinseins mit der umworbenen Frau, seinen Antrag anzubringen; leider konnte die schöne Dame keinen Bescheid geben, denn kaum hatte der eine sein Anliegen vorgebracht, trat auch schon der andere ein. Frau B. half sich, indem sie das Geheimnis beider kundtat und erklärte, beide seien ihr gleich lieb und teuer. Um eine Entscheidung zu fällen, schlug sie vor, je eine weiße und eine schwarze Kugel in ein Gefäß zu tun. Wer die weiße Kugel ziehe, werde sie heiraten; der andere aber werde der Hausfreund.

Am nächsten Tage begegnete der eine der beiden Rivalen einem Bekannten. Seine trübe Miene war auffällig. Darüber befragt, sagte er seufzend: «Ich habe verloren: ich muß sie heiraten.»



Ein gelehriger Schreiner

Überzeugen Sie sich selbst
wie mild die Zephyr-Seife ist,
wie reich sie schäumt
und wie herrlich sie duftet!

ZEPHYR
Seife

*Schon
Ihren
Kindern
zuliebe
sollten Sie
einen
„Electrolux“
besitzen!*

Er ist sowohl der einfachste und vollkommenste in seiner Wirkungsweise, als auch der vorteilhafteste Kühlenschrank hinsichtlich Betriebssicherheit und Preiswürdigkeit.

Eine unverbindliche Vorführung, und auch Sie werden sich für ihn begeistern!

Verlangen Sie unsere Prospekte durch uns oder durch unsere Wiederverkäufer.

ELECTRO LUX A.-G. ZÜRICH
Zweigfabrikate der Electro Lux A.-G.:
Wasserenthärtungs-Apparate Electrolux / Staubsauger Electrolux



der Albania-Cigarettes
ist die milde, bouquetreiche
und vornehme

ALBANA-QUEEN

mit und ohne Gold-Mundstück,
in der gleichen Preislage nirgends
besser. Fr. 2.— pro Schachtel,
8 Cts. pro Stück.

Die feinsten Tabake, die wir dank
unsern guten, langjährigen Beziehungen
zum Orient erhalten, werden
von einem orientalischen Mé-
langeur, der seit Jahrzehnten nichts
anderes treibt, mit Geschick und
Sorgfalt verarbeitet. Diese delikate,
auch bei Damen beliebte Mischung
besteht aus den erlebtesten Tabak-
en, die der Orient überhaupt pro-
duziert.

Fr. 2.25 mit hygienischem Stroh-Mundstück;
Fr. 2.50 mit blauem Seiden-Mundstück.

Die feinste Albania
Fr. 3.— mit rosa Seiden-Mundstück.

Aber noch etwas anderes kommt hinzu:
Das Atmen der Albania-Cigaretten wird be-
sonders gehoben. Denn wie haben festgestellt,
dass durch die Liegung unserer orientalischen
Tabake ihr berühmter Duft im milden und
trockenen tessinischen Klima besser erhalten
bleibt, als in rauherem Gegenland.

ALBANA CIGARETTES LUGANO

Vorzüglichstes älteres
Kopfwasch & Haarpflegemittel
Mimosa-Shampoo
nach Vorschrift von Dr. med. Augustin
Schweizer Fabrikat

Parfümerie Mimosa, Josef Mislin, Neu-Allschwil-Basel

Hautausschläge
Ekzeme, veraltete Wunden
auch hartnäckigster Art,
heilt u. erzeugt eine gesunde
und glatte Haut:

„Herposan“
Originaltopf Fr. 3.— Erhältlich
in allen Apotheken, oft wenn
nicht, direkt durch General-
depot: E. Paim, Sundgau-
Apotheke, Basel.

CORN PRODUCTS COMPANY LTD.
ZURICH

Sie erhalten gratis ...
einen sehr hübschen Löffel aus blauem
Galath gegen Einsendung von 5 India-
nerbildchen, ausgeschnitten von unserm
grossen Paket «Maizena» (oder 10 von
den kleinen Paketen).
Neues Kochbrotchen auf Verlangen